

LiScha Himalaya e.V. – Jahresrückblick 2016

Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

2016 war das Jahr des beginnenden Wiederaufbaus in Nepal. Der Wunsch, etwas Normalität in das Leben und den Alltag zu bringen, war groß und half den Menschen, die bedrückenden ersten Monate des Jahres zu überstehen. Auch wenn die Nachbeben seltener wurden, lösten sie doch immer wieder Angst und Unsicherheiten aus. Zudem war Nepal aufgrund der Zerstörung der Erdbeben, besonders aber durch die sechsmonatige Blockade an Indiens Grenze schwer geschwächt. Die Wirtschaft war fast vollständig zum Erliegen gekommen. Als Ende Februar/Anfang März die Blockade aufgehoben wurde, dauerte es noch Monate, bis sich die Versorgungslage wieder stabilisiert hatte.

Um so wichtiger waren die ersten hoffnungsvollen Zeichen, die gesetzt wurden. Ein solches Symbol war die Wiedereröffnung des Stupa von Boudhanath, einem der bedeutendsten Pilgerstätten Nepals. Als der Stupa Ende November feierlich eingeweiht wurde, erstrahlten nicht nur Buddhas Augen in neuem Glanz. Die Menschen Nepals hatten sich und der Welt gezeigt, dass sie nach dem vergangenen traurigen und leidvollen Kapitel in ihrer Geschichte nicht aufgeben und ihr Land Schritt für Schritt wieder aufbauen werden.

Auch wir von LiScha krempelten, trotz einiger Hürden, den manchmal endlosen Behördenwegen und dem langen Warten auf die neuen staatlichen Richtlinien für den Neubau von Gebäuden, immer wieder die Ärmel hoch, um den Wiederaufbau in unserer Projektregion voranzubringen. Ende Mai war es dann endlich soweit – der Aufbau unseres Modellhauses konnte beginnen! Die Freude war nicht nur in unserem Team sehr groß. Viele der Dorfbewohner hatten mit dem eigenen Wiederaufbau gewartet, um die Entstehung des Modellhauses mitzuverfolgen und die neuerlernten erdbebengerechten Techniken in ihren Hausbau einfließen zu lassen.

Dieses wie auch viele andere unserer Projekte ließ die Menschen wieder Hoffnung und Zuversicht schöpfen – Hoffnung darauf, dass es für sie, trotz der großen Zerstörung, neue Perspektiven geben kann.

Im nachfolgenden Jahresrückblick möchten wir einen Überblick über alle Aktionen und Projekte geben, die in 2016 von LiScha auf den Weg gebracht, fortgeführt und umgesetzt werden konnten.

Wir möchten allen ganz herzlich danken, die LiScha Himalaya unterstützt haben!

Gemeinsam können wir so Licht in eine der Schattenregionen dieser Welt tragen und für die Menschen dort Perspektiven und eine bessere Zukunft schaffen. **Danke dafür!**

Viel Freude beim Lesen der LiScha-News!

Namasté und alles Gute für 2017 wünschen Daniela Jährgig, Steffen Schöley sowie das gesamte LiScha Himalaya Team



Projektüberblick für das Jahr 2016

Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Modellhaus

Das LiScha-Modellhaus nimmt Formen an. Das Erdgeschoss ist fertig gestellt und der Aufbau des oberen Stockwerks hat bereits begonnen. Das Modellhaus vereint alle regional typischen und wichtigen sowie erdbebensicheren Elemente und Möglichkeiten. Die betroffenen Familien erhalten in vielen Trainings die Chance, alles notwendige Wissen zu erlernen, um die eigenen Häuser dementsprechend wieder aufbauen zu können.

Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Die Erdbeben im April und Mai 2015 haben von 16 Schulen unserer Projektregion 15 teilweise bis schweren Schaden zugefügt. 9 Schulen müssen vollständig neu aufgebaut werden.

Phase 1 - Bau von Übergangsschulgebäuden (bereits umgesetzt): Errichtung an allen Standorten, an denen die Schulen schwer zerstört wurden und somit nicht mehr nutzbar sind.

Phase 2 – Wiederaufbau/Neubau: Nach den Erdbeben wurden die existierenden Baurichtlinien von den nepalesischen Behörden auf größere Erdbebensicherheit hin überarbeitet und im Frühjahr 2016 bekanntgegeben. Erst danach konnten wir konkret mit der Bauplanung beginnen. In Absprache mit Architekten und Bauingenieuren wurde dann jeder der Schulneubauten genau geplant. Alle fertigen Bauanträge konnten wir bereits beim zuständigen Ministerium einreichen. Der Genehmigungsprozess wird einige Zeit dauern, da die Bauanträge drei verschiedene behördliche Stellen durchlaufen müssen.

Bildung für Kinder

- in diesem Schuljahr haben **885 Kinder** durch LiScha die Chance auf eine Schulausbildung erhalten, d.h. alle Mädchen der Klassen 1 bis 6 der 16 Schulen des von uns betreuten Landkreises Kankada sind ins Programm aufgenommen worden
- **weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung** für 21 Jugendliche unserer Projektregion, vor allem im Handwerksbereich – Perspektiven zum Bleiben in der Region
- **271 Kinder** im Alter von 3 bis 5 Jahren können die von LiScha ins Leben gerufenen und über unser gesamtes Projektgebiet verteilten **Kindergärten** besuchen. Sie erhalten dort neben Bildung auch Bekleidung und täglich eine warme Mahlzeit
- **Finanzierung von 22 zusätzlichen Lehrerinnen, Lehrern, einer Kindergärtnerin und Helferin**, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern
- Vorbereitung der **Aufstockung der Schule in Silinge bis Klasse 12**, damit die Schülerinnen und Schüler der Kl. 11 und 12 nicht mehr Schulen außerhalb des Landkreises besuchen müssen
- alle Mädchen und Jungen unseres Schulpatenschaftsprojektes haben zum neuen Schuljahr ihre **Schuluniformen, Schultaschen, Schulmaterialien, Schuhe und Regenbekleidung** sowie zusätzlich zu Beginn des Winters einen warmen **Schulpullover** erhalten
- **Eine warme Jacke für den Winter:** alle Kinder unseres Schulpatenschaftsprojektes können sich in diesem Jahr wieder über die wärmende Unterstützung freuen
- **Kurta Suruwal:** für alle Mädchen unseres Bildungsprojektes gab es zweimal in diesem Jahr eine Kurta Suruwal - die traditionelle Alltagsbekleidung der Mädchen, bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose
- **Schulmaterialien für alle Schulen – Schulbänke, Lehrmaterialien, Whiteboards, ...** - Kankada, unsere Projektregion, ist die erste Region im Distrikt Makwanpur, in der alle Schulen sehr gut mit Schulmaterialien ausgestattet sind und an der jede Klasse der 16 Schulen ein Whiteboard nutzen kann!
- verschiedene **Trainings** für alle Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler der 6. - 10. Klassen: Child Rights Training, Aufbau, Benutzen und Führen einer Schulbibliothek, Schulmanagement-Training, Erste Hilfe
- **Winter – und Schulbekleidung für alle Kindergartenkinder**
- die Kindergärten erhielten zum neuen Schuljahr **neues Spielzeug und Lernmaterialien** wie z.B. Schaukeln, Rutschen, Wippen, Bälle, Springseile, Puppen, Lernboxen, Malstifte und vieles mehr
- **Winterbekleidung und wärmende Decken** für Kinder unserer Projektregion

- **Renovierungsarbeiten an den Schulen**

Schulen und Wasserleitungen, die durch Sturm oder Erdrutsche beschädigt wurden, erhielten ein neues Dach, einen neuen Klassenfußboden, neue Wände und Abschnitte der Wasserleitungen wurden repariert

- **Schuluntersuchung**

- zweimal in diesem Jahr erhielten alle Kinder wieder einen **Gesundheitscheck**
- **medizinische Behandlung:** 114 der Schülerinnen und Schüler wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- **Finanzierung von medizinischen Notfällen** aller Kinder des Projektes und deren Eltern und Geschwister über den Nothilfe-Fond des Patenschaftsprojektes

Schulspeisung - 10 Tonnen Lebensmittel monatlich für alle Schulkinder bekämpfen den Hunger!

„Ein Teller voller Gesundheit und Glück“ - allen 2.500 Kindern unserer 16 Schulen wurde auch in diesem Schuljahr wieder täglich eine vollwertige warme Mahlzeit ermöglicht.

Unsere Projektregion ist die einzige in ganz Nepal, in der an allen Schulen die Schulspeisung angeboten wird!

Die Kinder freuen sich noch über weitere Unterstützer dieses Projektes!

Medizinhilfe

- Unser jährliches **Medizin Camp** wurde in diesem Jahr an drei Standorten aufgebaut und **2.012 Patienten** konnten untersucht und medizinisch betreut werden. Der deutsche Verein „sundar sansar e.V.“ hat ein weiteres Mal dieses Camp mit 10.000 € unterstützt.
- knapp **100 Patienten** unserer Projektregion konnten nach dem Medizin Camp und den beiden Schuluntersuchungen erfolgreich behandelt werden – Verbrennungen, Krebsgeschwüre, Abszesse, Augenerkrankungen, Herzprobleme, Infekte mit schweren Verlaufsformen, ...
- dreitägiges **Erste Hilfe Training** für alle Lehrer, alle USD-Mitarbeiter und Interessierte
- **Hygienetrainings** wie Zahnpflege, das richtige Händewaschen und allgemeine Körperpflege sind u.a. Aufgabe unseres neuen Health Supervisors. Er besucht regelmäßig alle 16 Schulen und führt die Trainings und Gesundheitschecks durch. Zusätzlich versorgt er Wunden und verschreibt bei Bedarf die notwendigen Medikamente.

Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung für die Menschen unserer Projektregion

- **Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile 378 Bienenkörbe!** Das Projekt wächst, und es ist ein schönes Bild, überall in der Region die Bienenkörbe der einzelnen Spargruppen zu sehen. Die letzte Honigernte mit über 1.000 kg war ein großer Erfolg! Anfang 2017 ist ein weiteres Imkertraining geplant.
- **Obst- und Gewürzanbau:** Dieses neue Projekt des Obst- und Gewürzanbaus gibt den Familien eine zusätzliche Möglichkeit auf eine Einkommensquelle. **2.120 Zitronenbäume** bildeten den Anfang. Weitere Bäume und Baumsorten wie Mango, Aamla, Guave, Curry, ... folgen. Der Anbau wird auf die jeweilige Region und Bodenbeschaffenheit abgestimmt. Unsere Baumpflanzungen helfen also mehrfach: sie schaffen Arbeit und Einkommen und vermindern Erosion und Landverlust.
- **Gewächshäuser für den Gemüseanbau:** mit Hilfe der von LiScha gegründeten Spargruppen bekommen die Familien die Möglichkeit, innerhalb der Gruppen wie auch eigenständig zu Hause Gemüse rund um das Jahr anzubauen – für sie eine weitere Einkommensquelle und die Chance auf eine abwechslungsreichere Ernährung.
- **Sämereien gegen Mangelernährung:** Alle Mitglieder der von uns gegründeten Spargruppen erhielten auch in diesem Jahr wieder Sämereien und ein Training. Zucchini, Linsen, Tomaten, Kürbis, verschiedene Bohnen, Ingwer und andere einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und ihnen bei einer gesünderen Ernährung helfen.
- **Schneiderinnen-Training:** In diesem Jahr ist für die Frauen in Jurethum ein Schneiderinnen-Training in Planung gegangen. Aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten nach den Erdbeben muss erst die Raumfrage geklärt werden, d.h. meist müssen erst wieder die Häuser oder Übergangsbauten errichtet werden, die diese Trainings dann ermöglichen. Da die Nachfrage unter den Frauen sehr groß ist, werden wir weitere Schneiderinnen-Trainings in verschiedenen Regionen unseres Projektgebietes durchführen.
- **Mikrokreditsystem:** Um dieses Projekt in der gesamten Region einführen zu können, wurden überall in unserem Projektgebiet Spargruppen gebildet, die eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes sind. Dank der Kleinstkreditvergabe sind schon kleine Läden, Schneidereien und Tischlereien entstanden. Auch wurden sie schon für Operationen und Medizin verwendet.

LiScha Hungerhilfe

LiScha hatte Anfang Juni eine umfassende Hilfsaktion eingeleitet und die über 2.000 von einer drohenden Hungersnot betroffenen Menschen mit ca. 35 Tonnen Lebensmitteln versorgt.

Zerstörungen, als direkte Folgen der verheerenden Erdbeben des letzten Jahres, Unwetter, die die gesamte Ernte vernichteten, und eine mehrmonatige Dürre verschärften die ohnehin schwierigen Lebensumstände der Bevölkerung der nördlichen Gebiete unserer Projektregion dramatisch.

Dank der Hilfslieferung konnte die Hungersnot beendet werden.

LiScha Notfall-Familienunterstützung

Erleidet eine Familie einen schweren Schicksalsschlag, z.B. verlieren sie durch Hausbrand ihr Hab und Gut oder stirbt ein Elternteil eines der Schulkinder, erhalten sie von **LiScha Hilfsgüter**: Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.

Allgemeines

- **LiScha und USD** haben von den nepalesischen Behörden eine **Auszeichnung** für ihr Engagement und ihre gute und kontinuierliche Arbeit in Kankada und für die Menschen dort erhalten.
- **Auszeichnung von LiScha und USD** durch das Schulmanagement, das Dorfkomitee und die Eltern Silinges für die beständige und umfassende Unterstützung
- **Monitoring**: Das Amt für Entwicklungshilfe Nepal hat ein weiteres Mal unsere Projektarbeit auf Herz und Nieren geprüft. Ergebnis: **Ausgezeichnete Projektarbeit!**
- LiScha feierte im Februar sein **fünfstufiges Wirken**
- **Befragung aller Dorfgemeinschaften**: Situation, Probleme, LiScha-Integration, Erfordernisse, Aktivitäten der Bevölkerung, Agrarwirtschaft usw., auf dieser Grundlage wird die 5-Jahresplanung für LiScha erstellt
- **Unser Team wächst**. Wir begrüßen 6 neue Mitarbeiter im LiScha-Team. So ist es uns möglich, den sehr stark gewachsenen Arbeitsumfang – besonders nach den Erdbeben - auf die dafür notwendigen Schultern zu verteilen.

Ausblick auf Aktionen und Projekte der kommenden Wochen

- Dezember/Januar: 3-tägige **Fortbildung** für alle unsere USD-Mitarbeiter
- Januar/Februar: Fertigstellung des LiScha-Modellhauses
- Februar 2016: **Medizin Camp** für die Menschen unserer Projektregion - mit verschiedenen Fachärzten
- **Wiederaufbau der zerstörten Schulen** unserer Projektregion



LiScha Jahresrückblick 2016

Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Modellhaus – Wiederaufbau der Privathäuser



Der Aufbau des LiScha Modellhauses schreitet voran. Das Erdgeschoss ist gebaut, vier Trainings für die Dorfbevölkerung sind schon durchgeführt und die Fertigstellung des Modellhauses ist in greifbare Nähe gerückt. Ein großer Teil der Häuser in unserer Projektregion sind durch die Erdbeben beschädigt worden, über 700 fielen ihnen ganz zum Opfer. Wir suchten nach einer Lösung, um dem riesigen Umfang der Wiederaufbauarbeiten, dem sozialen Gleichgewicht innerhalb der Gemeinden und dem Selbstwertgefühl der Familien gerecht zu werden und langfristig den Familien Orientierung sowie Hilfe über die Zeit der Beseitigung der Erdbebenschäden hinaus zu geben.



Wir entschieden uns für die Errichtung eines Modellhauses, das die regional typischen Bauweisen und Besonderheiten sowie erdbebengerechte Elemente vereint und den Familien ermöglicht, in Trainings diese neuen Bauweisen zu erlernen. Dies gibt ihnen die Chance, auch in Zukunft eigenständig erdbebengerechte Häuser, ohne zu große Kosten bauen zu können.



Ein weiterer positiver Aspekt ist das Einbeziehen der lokalen Bevölkerung in die Baumaßnahmen des Modellhauses. D.h. sie unterstützen mit ihren Fähigkeiten die Bauarbeiten, werden in die einzelnen Bauphasen mit einbezogen und zusätzlich von Fachleuten dabei geschult. So haben sie die Möglichkeit, das Erlernte auch zukünftig anwenden zu können und in die verschiedenen Regionen unseres Projektgebietes zu transportieren. Seit Baubeginn im Mai dieses Jahres haben wir bereits vier große Trainings für alle Interessierten durchführen können – mit großem Erfolg, denn mit jedem Training stieg die Zahl der Teilnehmer!



Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Die verheerenden Erdbeben trafen auch unsere Projektregion Kankada schwer. Von den 16 von LiScha betreuten Schulen haben 15 Schäden davongetragen. 9 Schulen sind so schwer zerstört worden, dass sie vollständig wieder aufgebaut werden müssen. An den anderen Schulen sind kleinere bis mittlere Reparaturmaßnahmen an den Gebäuden notwendig.



Phase 1: Übergangsschulgebäude

Wir haben diese Übergangsschulgebäude an allen Standorten aufgebaut, an denen die Schulen schwer zerstört wurden. Diese Übergangsschulgebäude sind stabile Großraumzelte aus Bambus und Planen, die so lange genutzt werden, bis die eigentlichen Gebäude wieder errichtet sind.



Phase 2: Wiederaufbau der zerstörten Schulen



Der Wiederaufbau der zerstörten Schulgebäude ist eine unserer derzeitigen großen Aufgaben.

Gemeinsam mit Architekten besuchten wir alle Schulen, dokumentierten den Zerstörungszustand der einzelnen Gebäude, besprachen mit den Lehrern und dem Schulmanagementkomitee der jeweiligen Schulen die Situation und die künftigen Erfordernisse. Daraufhin begannen wir mit der Entwurfsplanung für die neuen Schulen, die neben erdbebengerechter Bauweise zusätzliche Elemente, wie z.B. eine gute Ausleuchtung und gutes Raumklima, Wasserauffangsysteme, einen Schulgarten, Toiletten, ... bieten sollen.

Aufgrund der Situation, der durch die Erdbeben entstandenen immensen Zerstörungen, wurden von staatlicher Seite die bis dahin existierenden Genehmigungsrichtlinien für den Neubau von jeglicher Art von Gebäuden überarbeitet. Bis zur Verabschiedung dieser neuen Richtlinien wurde eine Baugenehmigung nicht erteilt. Erst im Frühjahr 2016 kam es zu einer Verabschiedung dieser Richtlinien.

So war es für uns bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, eine über den Entwurf hinausgehende Planung abzuschließen bzw. im letzten Schritt mit dem konkreten Wiederaufbau der Schulgebäude zu beginnen.

Bis zur Fertigstellung der Baupläne haben wir immer wieder gemeinsam mit den Architekten und Bauingenieuren zusammengesessen und jeden der Schulneubauten genau besprochen, noch einmal Bodenprüfungen der Standorte durchführen lassen und letztendlich alle fertigen Bauanträge beim zuständigen Ministerium eingereicht. Bevor der eigentliche Bau der Schulen nun beginnen kann, werden wir aber noch den einen oder anderen Tag zu warten haben, da der Genehmigungsprozess drei verschiedene behördliche Stellen durchlaufen muss.

Der Wiederaufbau der zerstörten Schulen und die Reparaturbaumaßnahmen der beschädigten Schulen belaufen sich auf eine Summe von ca. 900.000 €. Die Verwirklichung dieser Baumaßnahmen wird in den nächsten zwei bis fünf Jahren umgesetzt.

Renovierungsarbeiten an den Schulen



Neben den Erdbeben wurden in diesem Jahr einzelne Schulgebäude bzw. Gebäudeteile durch Stürme zusätzlich beschädigt und Teile der Wasserleitungen durch Erdrutsche weggerissen. Um den Unterricht an den Schulen auch weiterhin zu gewährleisten und für die Kinder und Jugendlichen ein trockenes Dach über dem Kopf sicherstellen zu können, wurden mehrere Renovierungsarbeiten an den Schulgebäuden und Übergangsschulen durchgeführt. Ob ein neues Dach, neue Wände, neue Fußböden oder die Reparatur von Wasserleitungen – alles erleichtert den Kindern und den Lehrerinnen und Lehrern den Schulalltag.



Bildung für Kinder



„Jedes Kind hat das Recht auf Bildung.“ – UN-Kinderrechtskonvention

Ein Ziel, für das wir uns seit Bestehen von LiScha einsetzen. Wir schauen hier besonders auf die Benachteiligten, die Mädchen, und ermöglichen ihnen mithilfe von Schulpatenschaften und dem Bildungsfond eine Schulausbildung. Seit nunmehr 6 Jahren wächst dieses Projekt stetig und mit großem Erfolg.

885 Kinder, hauptsächlich Mädchen, haben durch das Bildungsprojekt die Chance auf einen Schulbesuch erhalten. 580 Mädchen und 2 Jungen konnten durch Direktpatenschaften und 303 Kinder durch den Bildungsfond bzw. freie Spenden finanziert werden. D.h. alle Mädchen und Jungen* der Klassen 1 bis 6 an allen von LiScha betreuten 16 Schulen wurden in das Projekt aufgenommen.

Ein großartiges Ergebnis, über das wir uns sehr freuen, besonders für die Kinder und Familien unserer Projektregion!

Eine persönliche Patenbetreuung ist uns sehr wichtig. Um die Qualität unserer Arbeit bei der großen Zahl an vergebenen Schulpatenschaften langfristig sichern zu können, haben wir die weitere Direktvergabe von Patenschaften 2015 gestoppt. Das Projekt wird in Nepal unverändert fortgeführt, d.h. zu jedem neuen Schuljahr werden alle Mädchen und in „Härtefällen“ auch Jungen in das Projekt aufgenommen.

Ein Dank an alle Paten und Spender, die den Kindern eine solche Zukunft ermöglichen!

(* Die Jungen werden von LiScha in besonderen Härtefällen auch in das Bildungsprojekt aufgenommen, z.B. wenn sie Waisen oder Halbwaisen werden. Normalerweise ist dieses Projekt aber auf die Mädchen ausgerichtet, da sie die Benachteiligten innerhalb der Gesellschaft sind und wesentlich seltener die Chance auf eine Schulausbildung bekommen als die Jungen.)



Mehr zum Projekt auf der Homepage unter „Bildung für Kinder“ >>

Perspektiven für die Jugendlichen

Weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung



Auch die Jugendlichen unserer Projektregion haben Wünsche für ihre Zukunft. Einmal einen Beruf erlernen und eigenes Geld verdienen, davon träumen viele. Die Realität aber sieht anders aus. Die meisten Familien können gerade einmal das Überleben absichern, Geld für eine teure Berufsausbildung ist da nicht übrig.

Um den Jugendlichen Perspektiven zu schaffen, ihnen die Chance auf Entwicklung und ein Einkommen zu geben und somit die Abwanderung zu stoppen und die Region zu stärken, bieten wir für alle interessierten Schülerinnen und Schüler eine weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung an.

Dieses Projekt hat 2015 mit acht Jugendlichen begonnen und ist in diesem Jahr bereits auf 21 angewachsen. Die meisten der Mädchen und Jungen entschieden sich erst einmal für ein Abitur, drei junge Männer begannen bereits eine Berufsausbildung als Elektriker, Laborassistent und Lehrer.

Da die Gymnasien und Ausbildungsstätten außerhalb der Projektregion liegen, finanzieren wir den Jugendlichen neben der Schulbildung und Ausbildung auch die Kosten für ein Internat, Schulkleidung und die Verpflegung.

Es ist ein wichtiger und motivierender Schritt für diese jungen Menschen, es festigt und stärkt sie und gibt ihnen Perspektiven in einem sich verändernden Nepal.

Etwas Warmes für den Winter

Es ist Winter in unserer Projektregion, was heißt, dass im Dezember, Januar und Februar die Temperaturen bis auf einige Grad unter Null fallen können. Die meisten Häuser der Chepang sind entweder dünnwandige Holzhütten, die mit Lehm und Stroh verputzt sind, oder simple Feldsteinhäuser. Heizungen gibt es hier nicht. Unter den Temperaturen leiden besonders die Kinder. Für die Familien der Regionen, die es in diesem Jahr sehr schwer mit der Dürre getroffen hat, haben wir eine Sonderaktion gestartet. Dank Spenden konnten wir allen Kindern dort warme Kleidung und Woldecken zukommen lassen. Ob Babystrampler, Babyschlafsäcke, Overalls, Winterjacken, Schuhe, Wollpullover, Fellmützen, dicke Socken, Hosen, Woldecken und vieles mehr - alles hat dankbare Abnehmer gefunden und große Freude bei den Kindern und ihren Eltern ausgelöst! Eine wärmende Hilfe bei diesen Temperaturen!



Schuluniformen, Schultaschen, Schulmaterialien

Immer zu Anfang des neuen Schuljahres erhalten die Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes ihre neuen Schuluniformen und Schultaschen, Schuhe, Schulbücher und Schulmaterialien sowie eine Regenbekleidung. In diesem Jahr sind es fast 1.000 Kinder, die so ganz stolz zeigen „Ich kann eine Schule besuchen!“.



Etwas Warmes für den Winter – Winterjacken und warme Schulpullover für alle Kinder unseres Bildungsprojektes

Auch in Nepal hat der Winter begonnen. Um für die kalte Jahreszeit vorbereitet zu sein, haben alle 1.000 Kinder unseres Bildungsprojektes je eine warme Winterjacke und einen warmen Schulpullover erhalten.



Kurta Suruwal für die Mädchen unseres Bildungsprojektes



Alle Patenmädchen des LiScha Bildungsprojektes haben in diesem Jahr zweimal eine neue Kurta Suruwal* erhalten: einmal zu Beginn des Jahres und ein weiteres Mal im Dezember.

Werden die Kurta Suruwals von uns in Auftrag gegeben, begeben sich mehrere Schneiderinnen in die weitläufige Projektregion und nehmen von jedem einzelnen Mädchen die notwendigen Maße auf. Da wir 16 Schulen betreuen, die oft weit entfernt voneinander liegen, beansprucht diese Aktion fast zwei Wochen. Alle Wege in unserer Projektregion, oft unwegsam und schwierig, müssen zu Fuß zurückgelegt werden, sodass ein solches Maßnehmen schon eine Herausforderung für die Schneiderinnen werden kann.

Ist dann nach ca. 4 – 6 Wochen alles fertig genäht und alle Patenmädchen haben ihre Kurta Suruwal, mit großem Stolz, erhalten, leuchten über unsere gesamte Projektregion verteilt pinke und rote Punkte. Immer ein ganz besonders schönes Bild.

(*Kurta Suruwal ist die traditionelle Kleidung der Mädchen in Nepal - bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose.)



Die Kleinsten ganz groß – Kindergärten in Kankada

Bekleidung für die Kindergartenkinder

Nicht nur die Schulkinder unserer Projektregion dürfen eine Schuluniform tragen, auch die Kinder der 16 Kindergärten. Für die Kleinsten in unserem Bildungsprojekt gab es in diesem Schuljahr einen wärmenden Pullover und ein Set bestehend aus einem T-Shirt und einer Hose.



Spielzeug und Lernmaterialien für die Kindergartenkinder

Um den Kleinsten in unserem Bildungsprojekt eine bestmögliche Förderung zukommen zu lassen, statteten wir auch in diesem Jahr wieder die Kindergärten mit Spielzeug und Lernmaterialien aus. Ob Schaukeln, Rutschen, Wippen, Bälle, Springseile, Puppen, Lernboxen, Malstifte ..., alles hat sofort begeisterte Freunde gefunden.

Unser erster Kindergarten läuft seit über 3 Jahren sehr erfolgreich und ist aus dem Alltagsleben der Familien schon nicht mehr wegzudenken. Die 40 Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren genießen diesen farbenfrohen und schönen Ort an sechs Tagen in der Woche. Hier können die Kleinsten ganz unbedarft spielen und lernen.



Erste-Hilfe-Training



Wer verletzt ist, wird verarztet, ob zu Hause mit Verbandsmaterial aus der Hausapotheke oder doch bei einem Besuch beim Arzt oder im Krankenhaus – so die Situation in der westlichen Welt.

Unsere Projektregion ist entlegen und ärztliche Hilfe oder Kliniken sind weit entfernt – für manche sogar mehr als einen Tagesmarsch. Verletzungen gehören auch hier zum Alltag. Um kleinere Wunden wie Schnittverletzungen oder Platz- und Schürfwunden schnell versorgen zu können und den Umgang bei Verbrennungen, Schlangenbissen oder größeren Unfällen mit Brüchen und Gelenkverletzungen zu erlernen, haben alle Lehrerinnen und Lehrer der 16 Schulen sowie unser Team an einem dreitägigen Erste-Hilfe-Training teilgenommen. Zusätzlich haben alle Schulen eine faltbare Liege für den Krankentransport und neue Erste-Hilfe-Boxen erhalten.

Child Rights Training 2016

Seit über 25 Jahren ist durch die UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben, dass Kinder und Jugendliche Rechte haben und eine Stimme bekommen, um so ihren Alltag, die Gesellschaft und somit ihre Zukunft gestalten zu können. Was aber, wenn diese Kinder ohne Perspektiven, ohne Rechte und ohne Chancen aufwachsen müssen? Wie sieht dann die Zukunft aus, besonders in einem der ärmsten Länder der Welt?

Wir von LiScha und USD haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kinderrechte im Schul- und Lebensalltag unserer Schülerinnen und Schüler zu verankern.



Um dieses Ziel umzusetzen, entschieden wir uns für ein Child Rights Training für die Schülerinnen und Schüler selbst. Die Jugendlichen der Schulclubs der Klassen 6 bis 10, die LiScha an den Hauptschulen Silinge, Thulo Todke, Devitar und Jurethum ins Leben gerufen hat, wurden an zwei Tagen in das Thema „Kinderrechte“ eingeführt. Sie lernten viel über die Rechte, die sie haben, und wie sie diese in ihr Leben und in den Schulalltag tragen und dort verankern können. Besonders sie als Schulclub haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den Lehrern Schulleben zu gestalten. Eine Aufgabe, die sie nun voller Elan antreten.

Schulmaterialien für alle Schulen – Schulbänke, Lehrmaterialien, Whiteboards, ...

Die 16 von uns betreuten Schulen sind staatliche Schulen in einer entlegenen Region, was leider mit sich brachte, dass sie alle mangelhaft ausgestattet waren. Um die Qualität des Unterrichts verbessern zu können, stellten wir, nun bereits für alle 16 Schulen, zu Beginn jedes Schuljahres neue Lehrmaterialien zur Verfügung. Die Reparatur oder auch teilweise Neuanschaffung von Schulmöbeln (Tische, Bänke und Schränke) sowie in diesem Jahr die Versorgung aller Klassen mit Whiteboards wurde von LiScha finanziert.

Kankada, unsere Projektregion, ist der erste Landkreis im Distrikt Makwanpur, in dem jede Klasse der gesamten Region ein Whiteboard nutzen kann!



Schuluntersuchung für alle Kinder unserer Projektregion



Im Juni und im November führten wir wieder unsere regelmäßige Schuluntersuchung an allen 16 Schulen durch. Um die vielen Schulen in dem weitläufigen Gelände aufzusuchen und alle 2.500 Kinder untersuchen zu können, wurden wieder drei Ärzte-Apotheker-Teams gebildet. Diese drei Gruppen besuchten dann innerhalb einer Woche 5 bzw. 6 Schulen. Neben nepalesischen Ärzten hatten wir zum zweiten Mal das deutsche Ärzte-Team Dr. Andrea Fürst-Burger und Dr. Marco Burger als tatkräftige Unterstützung. Danke an die Teams für die gute Arbeit und besonders an die beiden deutschen Ärzte für den ehrenamtlichen und großartigen Einsatz! Die einfachsten Bedingungen, unter denen alle während dieser Tage leben und arbeiten müssen, die schmalen und steilen Wege sowie die heißen Temperaturen im Juni sind eine wirkliche Herausforderung für alle.

Insgesamt 114 Schülerinnen und Schüler wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt. Da es keine Krankenversicherung in Nepal gibt und die meisten Familien sich eine medizinische Behandlung nicht leisten können, wurden die Weiterbehandlungen mit allen Folgekosten von LiScha getragen.



Schulspeisung

10 Tonnen Lebensmittel monatlich bekämpfen den Hunger für alle Schulkinder!



Es ist neben der Bildung für Kinder unser umfangreichstes Projekt, und es löst jeden Tag große Freude und ein Leuchten in den Augen der Kinder aus!

Gerade nach den Erdbeben hatte sich die Situation für viele Familien noch einmal verschärft. Die in unserer Projektregion lebenden Menschen zählen ohnehin zu den Ärmsten in Nepal. Eine ausreichende und gehaltvolle Ernährung ist für die meisten von ihnen nicht möglich. Bevor wir die Schulspeisung starteten, litten besonders die Kinder an Unter- und Mangelernährung. Sie gingen mit leerem Magen in die Schule, und die einzige, sehr einfache Mahlzeit für die Familie gab es erst am Abend. Um diese Situation zu verbessern, haben wir das Projekt „Täglich eine warme Mahlzeit für Schulkinder“ ins Leben gerufen und nach und nach alle Schulen ins Projekt aufgenommen.

Für alle 2.500 Kinder wird an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige warme Mahlzeit bereitgestellt.

Um die Lebensmittel den jeweiligen Schulen zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig. 28 verschiedene Lebensmittel werden bei Bauern bestellt und treten dann den Weg in die Berge an. Ein LKW transportiert dreimal wöchentlich Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... – 10 Tonnen im Monat.



Im Hauptort Silinge unserer Projektregion wird alles abgeladen und den einzelnen Schulen zugeordnet. 60 Träger stehen schon bereit und tragen dann alles für die Schulspeisung Notwendige in die einzelnen Regionen. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.

Unsere Projektregion ist die einzige in ganz Nepal, in der an allen Schulen die Schulspeisung angeboten wird!

Wir danken unserem Team, die immer wieder mit vollem Einsatz gewährleisten, auch unter schwierigsten Bedingungen (wie z.B. während der Grenzblockade, als kaum mehr Lebensmittel zu bekommen waren), dass die Schulspeisung umgesetzt wird.

Und wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die den Kindern jeden Tag diesen so wichtigen Teller füllen!

Die Kinder freuen sich noch über weitere Unterstützer dieses Projektes!



Mehr zum Projekt auf der Homepage unter „Schulspeisung“ >>

Medizinhilfe

LiSchas 6. großes Medizin Camp



Drei Standorte, drei übervolle Tage und ein großartiges Ergebnis: 2.012 Patienten, die medizinisch behandelt werden konnten! Knapp 80 Patienten wurden in den verschiedenen Krankenhäusern und Spezialkliniken weiter versorgt.

Jedes Medizin Camp ist immer ein neues großes Ereignis und immer wieder auch eine neue Herausforderung. In diesem Jahr wurde das Camp um einen Standort erweitert, d.h. es wurden zum ersten Mal drei mobile Kliniken errichtet. So konnten wir noch mehr Menschen der insgesamt 8.500 Einwohner Kankadas die Chance auf eine medizinische Versorgung geben. Insgesamt 2.012 Patienten wurden an den drei Standorten untersucht und behandelt. Es ist somit das bisher umfangreichste Medizin Camp, das wir von LiScha und USD Nepal gemeinsam mit einem großen nepalesischen Team von Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern, Apothekern und Assistentinnen und Assistenten durchgeführt haben.

Volle sechs Tage war das große Team unterwegs: drei Tage An- und Abreise, Auf- und Abbau und drei Tage das eigentliche Medizin Camp. Unterstützung erhielten wir von zwei Allgemeinmedizinern, einem HNO-Arzt, einer Gynäkologin + Team, einem Kinderarzt, einem Hautarzt, einem Zahnarzt-Team, einem Augenarzt-Team, einem Orthopäden, zwei Apothekern, mehreren Krankenschwestern sowie vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Einen ganz besonderen Dank dem deutschen Verein „sundar sansar e.V.“ für die finanzielle Unterstützung von 10.000 EUR sowie unserem Partnerverein „USD Nepal“ für die gute Vorbereitung und Umsetzung und dem Mediziner- und Helferteam für den großartigen Einsatz und Daniel Wagenknecht, der uns bereits zum zweiten Mal als Arzt ehrenamtlich unterstützt hat!



Medizinische Hilfe für Sonika Chepang

Sonika ist noch klein, aber wie schnell sich das Leben verändern kann, hat sie sehr früh lernen müssen. Sie war gerade ein halbes Jahr alt, als der Unfall geschah und sie ins Feuer rollte. Sonika trug schwere Verbrennungen am Kopf und am Oberkörper davon. Über Monate wurde sie im Spezialkrankenhaus für Verbrennungen in Kathmandu behandelt. Viele kritische Zeiten hat sie durchlebt, und viele Operationen musste sie über sich ergehen lassen, auch die Amputation der Finger ihrer linken Hand.



Sonika hat sich zurück ins Leben gekämpft! Heute ist sie drei Jahre alt und bereits stolzes Kindergartenkind. Jeden Tag geht sie zusammen mit ihrer Schwester Sunita den 20-minütigen Weg zur Schule nach Silinge. Sie ist zwar anders als andere, aber nicht weniger glücklich und nicht weniger Kind als die anderen Kinder im Kindergarten!

Da Sonika noch klein ist und wächst, wird es nicht ihre letzte Operation und Hauttransplantation in ihrem Leben gewesen sein. Aber sie ist willensstark und lebensbejahend, das hat sie mehr als einmal bewiesen!

(Alle Kosten für Sonikas Behandlung werden durch LiScha getragen.)

Medizinische Hilfe für Buddhiman Sunar



Buddhiman, Vater zweier unserer Patenmädchen, hatte im November 2015 einen Unfall, bei dem er sich das Gesicht schwer verbrannte. Lange Zeit verbrachte er im Spezialkrankenhaus in Kathmandu und musste dort mehrfach operiert werden. Nachbehandlungen und weitere Operationen werden folgen und so wird Buddhiman noch längere Zeit in Behandlung bleiben. Wir werden ihn weiterhin begleiten und unterstützen.

(Alle Kosten für Buddhimans Behandlung werden durch LiScha getragen.)

LiScha Hungerhilfe

35 Tonnen Lebensmittel retten 2.000 Menschen vor der Hungerkatastrophe



LiScha hat am 12.06.2016 mehr als 2.000 Menschen mit 35 Tonnen dringend benötigter Lebensmittel versorgt! Reis, Mais und Hülsenfrüchte wurden von unserem Team organisiert und in einzelne Säcke verpackt und vernäht. Zusätzlich hatten wir die öffentlichen Stellen eingeschaltet, um von dort Unterstützung zu bekommen. Sie sendeten uns 20 Soldaten, die bei der mehrtägigen Aktion mit anpackten, denn die 35 Tonnen Lebensmittel mussten mehrfach getragen und verladen, bewacht und überreicht werden.

Jede bedürftige Familie erhielt von LiScha ein Hilfspaket bestehend aus 50 kg Mais, 50 kg Reis, 10 kg Hülsenfrüchte, Salz und Öl. Diese Nahrungsmittelspende sicherte ihnen das Überleben für ca. 2 Monate. Danach war es den Familien selbst wieder möglich, Waldfrüchte und die ersten Erträge aus ihrem eigenen Anbau zu ernten.

So konnten wir die **Hungersnot beenden!**

Ein Dank an alle, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, den Menschen zu helfen!

LiScha Notfall-Familienunterstützung

Immer wieder kommt es vor, dass die Familien einen schweren Schicksalsschlag erleiden müssen. Allein in den letzten sechs Monaten sind zehn Elternteile unserer Patenmädchen verstorben - vier Mütter und sechs Väter und vier Familienhäuser sind Flammen zum Opfer gefallen. Da die Familien unserer Projektregion ohnehin zu den Ärmsten in Nepal zählen, treffen sie solche Schicksalsschläge besonders hart.

Um die betroffenen Familien erst einmal zu entlasten und zu unterstützen, erhielten und erhalten sie von **LiScha Hilfgüter**. Dies sind Lebensmittel für ca. sechs Monate und Kleidung. Ist das Haus abgebrannt, werden die betroffenen Familien zusätzlich mit Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen versorgt.



Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung

„Verschenke einen Bienenkorb“

Unser Bienenkorbprojekt ist auch eines der Projekte der ersten Stunde. Bis heute sind 378 Bienenkörbe an die Menschen unserer Projektregion überreicht worden. Das Projekt wächst und die Anzahl der Bienenkörbe wächst stetig. Es ist ein schönes Bild, überall in der Region die Bienenkörbe der einzelnen Spargruppen zu sehen. Die letzte Honigernte mit über 1.000 kg war ein großer Erfolg! Für Anfang 2017 ist ein weiteres Imkertraining geplant.



Obst-, Gemüse- und Gewürzanbau

Es ist ein neues Projekt für die Menschen unserer Projektregion. Alle Spargruppen unserer 16 Schulregionen erhalten nun die Möglichkeit, innerhalb der Gruppen und auch eigenständig zu Hause, Gemüse rund um das Jahr anzubauen. Dies hilft den Familien, dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen. Die ersten drei großen und viele kleine **Gewächshäuser und -tunnel** sind in der Region Silinge, Magheni und Simargaun bereits entstanden.



2.120 Zitronenbäume für Kankada

Die Menschen unserer Projektregion, hauptsächlich Chepangs, zählen zu den Ärmsten in Nepal. Für sie ist es schwer, den Teller für alle in der Familie wenigstens einmal am Tag zu füllen.

Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. die Chance auf ein eigenes Einkommen zu schaffen, das ist ein zentrales Bestreben seit Bestehen von LiScha.

In diesem Jahr haben wir ein weiteres Projekt gemeinsam mit der Bevölkerung aufgebaut - der Anbau von Obstbäumen, 2120 Zitronenbäume bilden den Anfang. Dies gibt den Familien eine weitere Chance auf eine zusätzliche Einkommensquelle. Die einzelnen regionalen Spargruppen, die von LiScha ins Leben gerufen worden sind, betreuen dieses Projekt selbständig, d.h. sie kümmern sich um die Baumpflege und den Verkauf der Ernte. Der Ertrag wird innerhalb einer jeden Spargruppe aufgeteilt, so, dass die einzelnen Gruppenmitglieder am Gewinn gleichberechtigt beteiligt sind. Um ein wirklich erfolgversprechendes Projekt aufbauen zu können, haben wir erst einmal im Vorfeld alle Informationen zur Bodenbeschaffenheit eingeholt und mit jeder Spargruppe über die praktische Umsetzung des Projektes gesprochen. Ein erfahrener Agrarmanager für Landwirtschaft und Umweltschutz, der seit Sommer 2016 ein neues Mitglied im LiScha/USD Team ist, vermittelt den Menschen das notwendige Wissen und betreut sie auch weiterhin fachgerecht. Das Obstanbau-Projekt ist eine weitere Chance für die Menschen unserer Projektregion, ihr Schicksal nachhaltig zu verändern. Zudem hilft es die Bodenerosion aufzuhalten, denn jedes Jahr gehen in der Regenzeit in einem so steilen Gelände wie unserer Projektregion Landflächen durch Erdrutsche verloren.



PRA - Befragung aller Dorfgemeinschaften

Seit Beginn unserer Arbeit in der Projektregion arbeiten wir gemeinsam mit der Dorfbevölkerung zusammen. Alle Projekte sind in Zusammenarbeit mit den Menschen dort entstanden. Um unsere Projekte auch weiterhin auf feste Beine zu stellen, haben wir eine umfassende Gesamtbegutachtung und Befragung der Dorfgemeinschaften durchgeführt. Dafür reisten wir mehrere Wochen durch die Region Kankada und sprachen mit den Menschen. In den Meetings sammelten wir Informationen über die jeweils aktuelle Situation in der Dorfgemeinschaft, auftretende Probleme, die LiScha-Integration, Erfordernisse, Aktivitäten der Bevölkerung, die Agrarwirtschaft usw. Diese Treffen bereicherten uns alle – die Dorfbevölkerung und uns!

Die gesammelten Daten sind die Grundlage für die LiScha-5-Jahresplanung.



Unser Team wächst

Wir begrüßen unsere erste Mitarbeiterin und unseren ersten Mitarbeiter im LiScha Team und vier neue Mitarbeiter im USD Team. So ist es uns möglich, den sehr stark angewachsenen Arbeitsumfang – besonders nach den Erdbeben - auf die dafür notwendigen Schultern zu verteilen. Das LiScha Team wird nun durch Susan Rummel und Anjan Paudel bereichert. Susan unterstützt uns hauptsächlich bei der Patenbetreuung und dies vorrangig von Deutschland aus und Anjan ist unsere stärkende Hand in Nepal im Projektmanagement. Das USD Team freut sich über die neuen Mitstreiter Nirajan Panta - General Medicine Health Assistant, Khadga Bahadur (Kumar) Katwal – Agriculture Technician, Damodar Paudel - LKW-Fahrer und Suresh Moktan – Field Office Assistant. Eine Mitarbeiterin hat das USD Team verlassen, unsere mobile Krankenschwester Milan. Sie ist Mutter geworden und zu ihrem Mann außerhalb von Kankada gezogen.



Unsere neuen Teammitglieder:

LiScha Team: Susan Rummel und Anjan Paudel, USD Team: Nirajan Panta, Kumar Katwal, Suresh Moktan und Damodar Paudel

Wir sagen noch einmal danke!

... für die Spenden, die die Umsetzung der Projekte überhaupt erst möglich macht, für das große Engagement, das Interesse, die Freude, das Mitgefühl und den Ideenreichtum, mit dem wir bei unserer Arbeit begleitet, unterstützt und gestärkt werden!

Das LiScha Himalaya Team



Mehr Informationen zu allen Projekten und Aktionen gibt es auf unserer Facebook-Seite
(kann von allen genutzt werden, ohne Mitglied bei Facebook zu sein)

LiScha – Facebook –Seite

und auf unserer Homepage:

www.lischa-himalaya.org